# NIEDERSCHRIFT GuK/0018/2020

über die Sitzung des Ausschusses für Generationen und Kultur am 13.08.2020 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

stellv. Vorsitzender:

:

Vertretung für Frau Sarah Bosse, ohne Ortsbesichtigung

Ausschussmitglieder:

:

Vertretung für Frau Heike Ahlers

Ausschussmitglieder:

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

ohne Ortsbesichtigung

:

Vertretung für Frau Petra Beil

Gast:

Von der Verwaltung:

ohne Ortsbesichtigung

Schriftführerin:

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Frau Köhler stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

## TAGESORDNUNG

## I. Öffentliche Sitzung

**1. Bereisung der städtischen Kinderspielplätze per Fahrrad durch die Mitglieder des Ausschusses für Generationen und Kultur**

Vor der Beratung im Sitzungssaal bereisen die Ausschussmitglieder per Fahrrad die nachfolgend aufgeführten Spielplätze und legen dabei folgendes fest:

Die zur Verfügung stehende Summe für dieses Jahr beträgt 15.000€, die für den Spielplatz am Alten Sportplatz benötigt wird, fürs Jahr 2021 steht eine Summe von insgesamt 46.000€ zur Verfügung. 16.000€ für allgemeine Ersatzbeschaffungen und 30.000€ für Geräte auf dem Spielplatz Ludger-Hölker-Straße und Kettelerstraße.

**Spielplatz Ludger-Hölker-Straße**

Herr Erfmann berichtet, dass vor ein paar Tagen der Kletterturm abgebaut wurde, weil das Holz faulte. Eine Anwohnerin habe sich bei ihm gemeldet und aus verschiedenen Katalogen drei mögliche Varianten, unter Beteiligung des Wohngebietes, herausgesucht und stellte sie vor. Außerdem wird gewünscht, dass das Wackel-Motorrad entfernt, eine weitere, höhere Reckstange und ein Spielhäuschen für kleinere Kinder aufgestellt werden solle.

**Kettelerstraße**

Hier ist auch der Kletterturm entfernt worden, einige Teile konnten noch für den Kletterturm auf dem Spielplatz „Am Wüllen“ genutzt werden. Da keine Anwohner anwesend sind, wird die Aufstellung eines Kletterturms zurückgestellt.

**Eichenweg**

Hier soll ein Sonnensegel in der Größe 5x5m aufgestellt werden, das die Anwohnen im Frühjahr und Herbst in Eigenregie auf- und abbauen, die zu große Rutsche soll ersatzlos abgebaut werden. Für das abgebaute Kletterreck soll hier ein Sandspielturm aufgestellt werden.

**Johannis-Grundschule**

Frau Strohband von der OGS wünscht sich stellvertretend im Bereich vorne eine Tischtennisplatte. Außerdem soll noch eine Surf-Spielgerät, das am Spielplatz „Steenpättken“ abgebaut wurde, dort aufgestellt werden. Im hinteren Bereich, wo die Kletterspinne steht, soll ein Sandkasten und eine Sitzkombination gebaut werden.

**Beschluss:**

Die Ergebnisse der Spielplatzbereisung sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**2. Zwischenbericht zur Politische Partizipation/ Schaffung einer Stelle eines Inklusionsbeauftragten**

Frau Dirks und Herr Struffert erläutern den Sachverhalt.

Es ergibt sich eine rege Diskussion. Eine Interessenvertretung mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Akteuren soll gebildet werden, um die Interessen von Menschen mit Behinderung künftig bei allen städtischen Planungen in Billerbeck mit zu berücksichtigen und ihnen damit auch die Teilhabe am politischen Leben zu ermöglichen. Eine Begleitung für eine Informationsveranstaltung bzw. eines Workshops der LAG SELBSTHILFEGRUPPE NRW e.V. Anfang 2021 soll geplant werden. An diesem Workshop werden Vertreter der Fachbereiche der Stadt Billerbeck, politische Vertreter des Ausschusses für Generation und Kultur (zumindest aber ein Vertreter aller im Rat vertretenen Parteien) und Menschen mit Behinderung teilnehmen.

Herr Walbaum führt aus, dass es 16 Monate lang gedauert hätte, vom Antrag der SPD, einen Inklusionsbeauftragten in der Verwaltung einzurichten, bis zum ersten Zwischenbericht. Es sei der Eindruck entstanden, dass dieses Thema bei der Verwaltung nach unten in der Prioritätenliste gerutscht worden sei. Eine Interessenvertretung begrüße und unterstütze er. Wichtig sei, dass sie mit Kompetenzen ausgestattet werde. Bis dahin wird noch viel Zeit vergehen. Deshalb solle neben einer Interessenvertretung auch weiterhin ein/e Inklusionsbeauftragte/r in der Verwaltung geschaffen werde, auch wegen der kurzen Wege. In der aktuellen Diskussion über die Mobilität könne sichergestellt werden, dass die neue Mobilität für alle mobilitätseingeschränkten Menschen genutzt werden könne.

Frau Köhler betont, dass es das Ziel sei, die Stelle einer bzw. eines Inklusionsbeauftragte/n bei der Stadt Billerbeck einzurichten.

Frau Dirks antwortet, dass es im Idealfall beides geben solle, eine Interessenvertretung und eine/n Inklusionsbeauftragte/n. Aber es bringe

nichts, eine Stelle zu schaffen. Das müsse mit den Menschen aus Politik und Bürgern gemeinschaftlich entstehen. Alle müssen damit befassen.

**Beschluss:**
Die Verwaltung setzt den v.g. Ratsbeschluss entsprechend dem nachfolgenden Sachverhalt um.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**3. Mitteilungen**

Keine

**4. Anfragen**

Keine

| | |
|---|---|
| Margarete Köhler<br>stellv. Vorsitzende | Karen Ebrecht<br>Schriftführerin |